

Stadt auf Flüchtlinge gut vorbereitet

Schnieders: Verantwortung auch gegenüber Mitarbeitern im Rathaus

Engagement für Flüchtlinge

Von Thomas Pertz

LINGEN. Die Lingener Stadtverwaltung geht davon aus, dass bis Ende des Jahres rund 900 Flüchtlinge in der Stadt leben werden. Sie sieht sich darauf auch vor dem Hintergrund von drei zusätzlichen Personalstellen, die im Rathaus geschaffen werden, gut vorbereitet.

Dies ist das Resümee eines Pressegesprächs am Freitag mit dem Ersten Stadtrat Stefan Altmeppen, Katrin Möllenkamp, Leiterin des Fachbereichs Bürgerservice, Recht und Ordnung, und Günter Schnieders, der den Fachbereich Jugend, Arbeit und Soziales führt. Die drei machten deutlich, dass die Stadt somit gut auf die kom-

- ANZEIGE -

Drums & more
Musik Fockers, Rheine
0 5 9 7 1 - 8 0 0 1 5 0

menden Entwicklungen reagieren könne, zumal es seit vielen Jahren mit dem SKM einen hervorragenden Partner in der Betreuung der Flüchtlinge gebe. „Die Arbeit läuft hochprofessionell“, sagte Schnieders. Die Zusammenarbeit mit dem SKM funktioniere sehr gut.

Derzeit leben nach Angaben von Altmeppen rund 500 Flüchtlinge in Lingen. Bis zur Jahresmitte würden weitere 230 erwartet. Die Stadt gehe davon aus, dass diese Entwicklung auch in der zweiten Jahreshälfte anhalte, sagte Möllenkamp. Ihr Kollege Schnieders betonte, dass die Verwaltung nicht nur eine Verantwortung gegenüber den Flüchtlingen, sondern auch gegenüber den eigenen Mitarbeitern habe. „Eine Kollegin hat zurzeit das Dreifache an Fallzahlen zu bearbeiten als ihre Vorgängerin“, be-

schrrieb Schnieders die Situation. Die Belastung sei sehr hoch. Er sei deshalb froh darüber, dass der Verwaltungsausschuss für eine personelle Aufstockung votiert habe. Die Entscheidung hatten die Bürgernahen im Lingener Rat kritisiert. In diesem Zusammenhang machte der Erste Stadtrat „fehlende Kenntnis“ darüber aus, was seitens der Verwaltung alles an hoheitlichen Aufgaben in der Flüchtlingsarbeit zu erfüllen sei, die nicht delegiert werden könnten.

Die Gesprächspartner betonten außerdem, dass die aktuelle Situation nicht mit der in den 90er-Jahren zu vergleichen sei. Anders als damals sei heute davon auszugehen, dass ein weitaus größerer Teil der Flüchtlinge in Lingen bleiben werde. Deshalb seien die Herausforderungen, insbesondere was die Unterbringung anbelange, noch größer. „Wir arbeiten bereits eng mit den Maklern in Lingen zusammen, um Wohnungen anmieten zu können“, sagte Altmeppen. Daneben werde aber auch „die Option mobile Wohneinheiten“ gezogen werden müssen, ergänzte Schnieders. Diese seien ungleich besser ausgestattet als die Unterkünfte in den 90er-Jahren.

Die Verwaltung arbeitet zurzeit an der Fortschreibung eines Betreuungskonzepts vom Juni 2014. Wenn der zuständige Ausschuss für Familie, Soziales und Integration am 16. März tagt, sollen erste Vorschläge vorliegen. Dies alles werde öffentlich diskutiert, ob im Ausschuss oder in Bürgerversammlungen. „Da wird nichts unter dem Tisch gehalten“, unterstrich Altmeppen.

Der Erste Stadtrat wies ebenso wie Schnieders und



Gut vorbereitet sieht sich die Stadt Lingen, was die Aufgaben bei der Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen anbelangt. Das Bild zeigt eine Gruppe in Frankfurt/Oder. Foto: dpa

Möllenkamp auf eine ausgeprägte Willkommenskultur in Lingen hin. Dazu zählten neben dem SKM auch die Bemühungen anderer Organisationen wie die Volkshochschule und das große ehren-

amtliche Engagement der Integrationslotsen. Die kommenden Monate stellten eine Herausforderung dar, da niemand genau wisse, wie sich die Zahlen weiter entwickelten, meinte Schnieders. Er

mahte gleichwohl zur Gelassenheit: „Wir sind gut vorbereitet.“

 **Ein Video** zum Thema sehen Sie auf www.noz.de

pm **LINGEN.** Eine Informationsveranstaltung für Ehrenamtliche, die im Rahmen der Flüchtlingsarbeit tätig sein wollen, findet am Dienstag, 17. März, 19 Uhr, im IT-Zentrum an der Kaiserstraße in Lingen statt. Dazu laden einer Mitteilung der Verwaltung zufolge der SKM und die Stadt Lingen alle Interessierten herzlich ein.

„Wir wollen an diesem Abend Beispiele und Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements vorstellen, sodass die Hilfe für die Flüchtlinge auch dort ankommt, wo sie gebraucht wird“, erklärte Oberbürgermeister Dieter Krone den Hintergrund des Informationsabends.

Dazu sollen den weiteren Angaben zufolge zunächst Zahlen sowie weitere Infor-

„Damit die Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird“

Dieter Krone,
Oberbürgermeister

mationen zu den Unterbringungen, Status und die gesetzliche Versorgung der Flüchtlinge aufgezeigt werden. Im Anschluss stellen Verwaltung und SKM einige Beispiele aus der sozialen Betreuung vor und zeigen auf, welche ehrenamtlichen Hilfen es schon gibt.

„Viele Menschen in Lingen engagieren sich bereits: Sie stellen Wohnraum zur Verfügung oder helfen dabei, den Neuankömmlingen in Lingen das Ankommen zu erleichtern“, so Oberbürgermeister Krone. Gemeinsam mit dem SKM sollen diese Aktivitäten und Hilfsangebote nun weiter ausgebaut und gezielter eingesetzt werden, heißt es in der Mitteilung der Stadtverwaltung abschließend.